

den ich auch persönlich sehr hochschätze.

Neben Marburg käme dann ja auch - Münster in Betracht. Aber in Marburg besteht doch noch gewisse Möglichkeit Kosten, meine Sache an den Mann zu bringen, wenn auch da für's Herzog etwas Raum ist. In Ostetingsfeld mit allseitigem Interesse.

Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du mir einige Worte zu diesem ganzen Plan schreibst und dann einige andere in empfehlendem Sinne, was ich dir aber getraue, nicht mir als dem primären Spielkammerad seinerzeit in Lufentzug zu nehmen.

Das ist von keinem inneren und äusseren Zwang (König und Kaiser eingeschlossen) ^{unabhängig} (bedingt der Teilnahme, kann ich dir nicht ausdrücklich sagen.) Ich habe es sehr bedauert, dass ich dich beschuldigen in Basel verpante. Ich werde aber jedenfalls ^{gegen} den Anfang des Sommersemesters vollständig mit sende Gemächern und Münster kommen, da ich in Holland einige Beiträge zu halten habe über die - Trinität. (Dazu können immer noch wohl mehr ~~und~~ die Holländer auffordern, die noch eine Meinung haben von der Bedeutung des von Karlens bei der Theologie!')

Ich habe momentan viel zu schaffen und viel drängen - wegen der beabsichtigten Gründung einer Zeitschrift zusammen mit Schütz und den Orthodoxen. ^{bei Hinrich} Mit der Produktion hat viel Schütz und dadurch auch ich als seine Genosse verknüpft. Aber es gibt in Berlin Leute, welche mit Schütz Kämpfe zu führen. Können sie übrigens nicht Last, an diesen Zeitschrift Mitarbeiter zu werden. Die Nummer entwerme ich dort auch. Ich danke ein anderes Mal besonders.

^{Ein Brief} Mit herzlichem Grüßen von Käser zu Käser
Dein Tuf Lieb.

x Durch deine Abreise. Keine und dann von allen durch Lohnd, mit dem ich sehr viel gewonnen. Komme und in Münster Landwehr erbiete in Redaktionsstelle und anderswo, werde ich sein.

Basel, den 3. Sep. 1928.

Leher Karl!

Hier stehe ich bei ^{dem Gedanken} einem Tages, den ich zugleich am Prof.
Altmann stehe. Es wird es wohl auch begreifen, dass ich
nicht mein ganzes Leben, wenn schon auf diesem etwas jenseitigen
Planeten, so doch nicht unbedingt in Basel verbringen will. Und
das nicht etwa aus Überdruß von Basel "Leben" oder vom
Schlaf, der mir ja allerdings auch ein wenig geht mit seiner
blauen Impression. Aber ich finde find das, was ich nun einmal
tun will in einer Linie, weil ich es nun einmal ^{nicht} tun kann,
(ob das nun etwa Gottes Wille ist, das ist mit dem gar nicht entscheidbar),
und das sind die reinen Dinge, ist Basel mit seiner
24 Studenten umfassenden Fakultät einfach zu klein, und das was ich
tue, einfach ein Luxus. Das lässt sich in dem grünen Rummel
und größeren Umgebung oder recht fertiger, und wird da vielleicht noch
jemand wie seinen Dank finden - ich kann ja selbst mit mich
~~befriedigt im reinen Denken~~ wenn irgend eine Idee beabsichtigen.
(wie promissum, das allein ist Basel Rummer)

Ich glaube von ^{unp. premissen, die allein in Frage kommen} ~~elastischen~~ ^{Federkräften} kommt das in allem Abhängig
in Betracht. Ich will davon einmal dort anknüpfen. Mit Rache habe
ich schon im Okt. bei Deiner Abreise gesprochen. Und es hat sich eben zu
einem solchen Schritt aufgemuntert. Denn ich abson ich u. Kerkisch,
der dazwischen Deiner Absicht, will ich mich an Anton von wenden, der
ich am besten persönlich kenne und dem ich in allem am nächsten stehe und